

FAM Aktuell

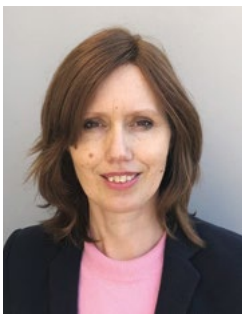
Freunde alter Menschen e.V. informiert

Frühjahr 2023



„Endlich wieder mit Zuversicht
in die Zukunft schauen.“

Liebe Leserinnen und Leser,



Antonia Braun

während der Pandemie haben viele alte Menschen isoliert gelebt. Studien zeigen, dass sich ihr Einsamkeitsempfinden deutlich erhöht hat. Daher ist es umso wichtiger, dass ältere Menschen jetzt wieder unbeschwert Besuch empfangen können und an Ausflügen und Veranstaltungen teilnehmen. Die Auswirkungen von Einsamkeit auf die psychische und körperliche Gesundheit sind enorm. Es ist wichtig, dass wir als Gesellschaft alles tun, damit alte Menschen sozial eingebunden wieder Lebensfreude erfahren können.


Dank der Unterstützung unserer Freiwilligen konnten wir in der Weihnachtszeit an allen Standorten Veranstaltungen für unsere *Alten Freunde* anbieten. Freuen Sie sich mit uns über die schönen Bilder, die dabei entstanden sind.



Reiner Behrends

Wir sind stolz darauf, dass wir in den letzten Jahren so viel erreicht haben und möchten uns an dieser Stelle bei allen Unterstützern und Freunden bedanken, die uns dabei geholfen haben. Ihre Spenden und Ihre Zuwendung machen es uns möglich, langfristig für ältere Menschen da zu sein.

Auch in diesem Jahr haben wir uns viel vorgenommen. Lesen Sie dazu mehr in dieser Ausgabe von FAM Aktuell. Wir werden uns dafür einsetzen, dass ältere Menschen in unserer Gesellschaft nicht vergessen werden und ihre Bedürfnisse und Herausforderungen wahrgenommen werden. Wir hoffen auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung und freuen uns darauf, gemeinsam noch viel zu erreichen.


Ihre Antonia Braun und Reiner Behrends
Geschäftsführung

Gemeinsame Feiern und persönliche Begegnungen kehren zurück

Die Vorfreude auf die gemeinsamen Aktivitäten war groß und an allen Standorten wurde eifrig gebacken, Geschenke verpackt und Weihnachtsfeiern organisiert. Der Advent und Heiligabend waren eine besondere Zeit, in der die Gemeinschaft und die Freude an der Geselligkeit im Vordergrund standen.



Berlin

Dolce Vita an Heiligabend im Berliner Restaurant „Roma“: Feine italienische Küche und die Opernsängerin Franziska verzauberten die Gäste. Unser *Alter Freund* Horst, 90 betont „Ich gehöre auch zur FAMEV-Familie“.



Hamburg

Freiwillige und Mitarbeitende organisierten in den Räumlichkeiten von SAP eine Weihnachtsfeier für unsere *Alten Freunde*. Unser Koordinationsteam unterstützte im Hintergrund und freute sich über die perfekte Organisation und die positiven Rückmeldungen der Gäste.



Köln

Es wurde gebacken, gesungen, Bingo gespielt und sogar ein digitaler Nikolaus kam zu Besuch. Wenn die Kölner Agentur Palmer Hargreaves einlädt ist die Stimmung immer gut. Ob das am feinen Sekt und am Eierlikör liegt, der inzwischen traditionell ausgeschrieben wird?



Frankfurt

Das Westin Grand Hotel richtete die erste Veranstaltung des Frankfurter Standorts aus. Die Zeit verging wie im Flug, denn Magier Steasy bescherte den Gästen magische Momente mit seiner Zauberei.



München

Heiligabend im neuen Treffpunkt München: Bei Kaffee und Weihnachtsgebäck wurde gemeinsam gesungen und eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Am Ende durfte die Bescherung mit kleinen Geschenken nicht fehlen.

„Es fühlt sich an wie Familie“

Der Verein Freunde alter Menschen – les petits frères des Pauvres hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Einsamkeit und Isolation alter, zumeist hochbetagter Menschen zu lindern. Der Fokus liegt auf Menschen ab 75 Jahren.

Die Vermittlung von Besuchspartnerschaften zwischen Alt und Jung ist seit über 30 Jahren die Kernaufgabe unseres Vereins. Im Rahmen einer Besuchspartnerschaft trifft sich ein hochaltriger Mensch regelmäßig mit einem oder einer Freiwilligen, im Schnitt im 3-Wochen-Rhythmus und in einer 1:1-Beziehung auf Augenhöhe.

Um kontinuierliche Kontakte zu ermöglichen wollen wir in Zukunft immer mehr dazu übergehen bis zu drei Freiwillige an einen alten Menschen zu vermitteln. Vorteil davon ist, dass so eine familienähnliche Gemeinschaft mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen entsteht. So wird der alte Mensch zum Beispiel auch in Urlaubszeiten regelmäßig besucht und Geburtstage werden gemeinsam gefeiert. Innerhalb dieser Gruppe ist die gegenseitige Unterstützung und der Austausch miteinander möglich.

Diese neue Zielsetzung ist sehr ehrgeizig und setzt voraus, dass wir künftig noch mehr junge Menschen für die Freiwilligenarbeit bei Freunde alter Menschen begeistern können. Obwohl wir im vergangenen Jahr mehr Abbrüche und Beendigungen hatten als in den Vorjahren, konnten wir die Gesamtzahl unserer Besuchspartnerschaften erhöhen. Wir haben 126 ältere Menschen und 115 Freiwillige in Erstgesprächen kennengelernt und 123 neue Besuchspartnerschaften erfolgreich vermittelt, wodurch die Gesamtzahl der Besuchspartnerschaften in Deutschland auf 365 gestiegen ist.

„Danke für Ihre guten Wünsche, für Ihre liebevollen Worte und für Ihren Einsatz mir eine Besuchspartnerschaft zu vermitteln. Marie-Louise ist für mich eine seltene Perle und ihr Besuch macht den Tag heller und meine Gedanken kann ich in Worte fassen. Danke.“

Weihnachtskarte von Lore, 93 an unsere Koordinatorin am Standort Köln.



Frankfurter Quartett: Marianne, 88 mit ihren Besuchspartnerinnen

„Ich bedanke mich ganz herzlich für Eure Arbeit und nehme es als herzliches Geschenk in meinem alten Leben an. Ihr seid großartig! Ich war sehr verzweifelt und unglücklich als mir vom Verein eine junge Frau vorgestellt wurde. Es funkte schon beim ersten Treffen. Wir hatten uns über Familie, Sprachkenntnisse, Musik und Bücher unterhalten. Da war vieles gleich, obwohl ich ihre Oma sein könnte. Das treffen läuft jetzt schon über zwei Jahre und ist immer eine Freude für mich. Es ist so schön und auch wichtig solche netten, höflichen und großartigen Menschen im hohen Alter zu haben. Besonders wenn man krank und behindert ist. Sie sind für mich wie meine Familie.“

Ausschnitte aus dem Weihnachtsbrief unserer Alten Freundin Katharina an das Team vom Standort Berlin.

„Ihre Freiwilligen sind ein Himmels Geschenk. Es ist wie eine neue Familie. Die Zeit mit den Freiwilligen ist so eine Freude, es ist mein Lebenselixier.“

Zitat aus einem Gespräch mit unserer Alten Freundin Renate, 82.

Wir danken allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die Besuchspartnerschaften zwischen Jung und Alt ermöglichen.

Jetzt online spenden unter www.famev.de





Verkaufen und helfen:
Helena Himmelsbach und Jörg Arnold

„Es müsste selbstverständlich sein, dass es alten Menschen an nichts fehlt“

Helena Himmelsbach und Jörg Arnold, Inhaber des Kölner Welcome Shops, haben es sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur schöne Dinge anzubieten, sondern auch Gutes zu tun. Sie unterstützen u. a. zwei lokal tätige gemeinnützige Vereine mit Spenden.

Warum spenden Sie grundsätzlich und warum für Freunde alter Menschen e. V.?

Unser Wunsch war es immer, einen Ort mit Herz und Seele zu schaffen, an dem man schöne Dinge einkaufen kann und gleichzeitig dazu beiträgt, etwas Gutes zu tun. Wir haben selbst Angehörige, die wir begleiten und wissen daher, wie wichtig es für viele Menschen in diesem Alter ist, Menschen zu haben, die ihnen helfen, die zuhören, die etwas Zeit mit ihnen verbringen. Was machen die alten Menschen, die keine Angehörigen, keine Freunde oder unterstützende Nachbarn in ihrer Nähe haben?

Was ist Ihnen wichtig bei der Auswahl der Organisationen, die Sie mit Ihren Spenden unterstützen?

Nachdem wir einige Jahre ausschließlich unsere Wurzeln, unseren gemeinnützigen Verein Shelter108 e.V. mit Spenden unterstützt haben, entwickelte sich vor einigen Jahren der Herzenswunsch, auch in der Stadt, in der wir leben, helfen zu wollen. Daraus entstand folgendes Verteilungskonzept unserer monatlichen Spendengelder: Jeder Einkauf in unserem Online-Shop, zumeist durch Nicht-Kölner, unterstützt weiterhin den Verein Shelter108 e.V.. Dieser erhält 10 % des monatlichen Nettoerlöses. Aus den Ladenverkäufen vor Ort fließen jeweils 5 % des monatlichen Nettoerlöses an die beiden lokal tätigen gemeinnützigen Vereine Freunde alter Menschen e.V. sowie Gesundheitshilfe für Wohnungslose Köln e.V. = kaufen und helfen.

Wie denken Sie, dass wir als Gesellschaft besser auf die Bedürfnisse älterer Menschen eingehen können?

Das zunächst jeder in seiner unmittelbaren Nachbarschaft schaut, ob man nicht einem alten Menschen helfen kann. Zudem ist die Politik gefragt, eine gesellschaftliche Sensibilisierung für dieses Thema auf den Weg zu bringen und nicht nur für das Allernötigste zu sorgen (und das reicht ja zumeist nicht). Es müsste in einer Gesellschaft selbstverständlich sein, dass es alten Menschen an nichts fehlt: Es darf weder an einer ausreichenden Rente oder bezahlbarem lebenswertem Wohnraum mangeln, noch an medizinischer Versorgung und menschlicher Zuwendung. Andere Länder zeigen, dass so etwas möglich und selbstverständlich ist.

Freunde alter Menschen

Folgen Sie uns

Sie möchten immer auf dem Laufenden bleiben über unsere Aktivitäten? Folgen Sie uns auf unseren Social Media Kanälen.

